

Per eMail

Gleichlautend an die in der Bezirksverordneten-Versammlung Charlottenburg - Wilmersdorf vertretenen Parteien:

AfD
Bündnis 90 Die Grünen
CDU
Die Linke
FDP
SPD

Unsere Wahlprüfsteine in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

für die Wahlen von Abgeordnetenhaus und Bezirksverordnetenversammlung am 26. September 2021

Die Stadtteilgruppe City-West des ADFC Berlin e.V. setzt sich für ein menschengerechtes, klimagerechtes und fahrradfreundliches Charlottenburg-Wilmersdorf ein. Unsere Mitarbeit im bezirklichen FahrRat ist eine wichtige Schnittstelle zum Bezirksamt, wir sind im engen Austausch mit anderen Verbänden, der Politik und der Verwaltung. Als Stadtteilgruppe vertreten wir die Interessen der mehr als 1.200 Charlottenburg-Wilmersdorfer Mitglieder im ADFC Berlin e.V..

Wir wenden uns im Vorfeld der Wahlen am 26. September 2021 mit dem nachfolgenden Fragenkatalog an Sie, um zu erfahren, wie Sie bzw. Ihre Partei über die nächste Legislaturperiode 2021-2026 die Verkehrswende in unserem Bezirk politisch gestalten und praktisch umsetzen wollen.

Unsere Fragen an die Parteien der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf orientieren sich dabei an den Forderungen des ADFC Landesverbands Berlin für die nächste Legislaturperiode 2021-2026, die am 04.05.2021 vorgestellt wurden ¹, und den Zielen des Berliner Mobilitätsgesetzes ².

Da uns Ihre Wahlprogramme weitgehend bekannt sind, bitten wir Sie hier um Antworten auf die gestellten Fragen; wir werden die Antworten aller im Bezirk befragten Parteien auswerten und unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen. Für Ihre Mitwirkung und Mühe bedanken wir uns vorab.

Ihr **Henning Voget** für die ADFC-Stadtteilgruppe City-West

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Berlin e.V.

Stadtteilgruppe City-West

<https://adfc-berlin.de/aktiv-werden/in-deinem-bezirk/city-west.html>

19. Juli 2021

Ansprechpartner

Henning Voget
Stadtteilgruppensprecher
henning.voget@adfc-berlin.de
0174 - 6174641

Der ADFC Berlin e.V.

setzt sich für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Dabei arbeitet er mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen.
Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen radfahrender Menschen geht. Der Berliner Landesverband wurde 1983 gegründet und vertritt mehr als 18.000 Mitglieder.

Der ADFC Berlin e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Fördermitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Bankverbindung

Berliner Sparkasse
IBAN: DE52 1005 0000 0190 3716 09
BIC: BELADEBEXX

Vereinsregister

Der ADFC Berlin e.V. ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nr. 7400Nz

¹<https://adfc-berlin.de/images/stories/Radverkehr/Infrastruktur-Politik/2021-AGH-Wahl/ADFC-Berlin-Forderungskatalog-AGH-Wahl-2021-2026.pdf>

²<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrspolitik/mobilitaetsgesetz/>

Grundsätzliche radpolitische Fragen an die Parteien in Charlottenburg-Wilmersdorf

- G1. Angenommen, Ihre Partei erlangt die Mehrheit in der BVV, welche konkreten Schwerpunkte werden Sie für eine effektive Umsetzung der Ziele der Mobilitätswende in Charlottenburg-Wilmersdorf setzen?
- G2. Woran liegt es aus Ihrer Sicht, dass andere Bezirke in Berlin in den letzten Jahren weit mehr im Sinne der Verkehrswende erreicht haben als Charlottenburg-Wilmersdorf?
- G3. Was werden Sie in der nächsten Legislaturperiode besser oder anders machen? Bitte beschreiben Sie in Ihrer Antwort konkrete Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten.
- G4. Welche Maßnahmen werden Sie zur Umsetzung des Ziels der Gerechtigkeit der Verkehrsraumnutzung und für die Verbesserung der Verkehrssicherheit in Charlottenburg-Wilmersdorf ergreifen?
- G5. Wie werden Sie sicherstellen, dass Beschlüsse der BVV schneller und umfassender durch eine zusammenarbeitende Verwaltung einschließlich des Berliner Senats - statt des historisch erlebten „Behörden Ping-Pong“- umgesetzt werden? Mit welchen Mitteln werden Sie ein transparentes Nachverfolgen der Umsetzung der Vorhaben gewährleisten?
- G6. Wie werden Sie sicherstellen, dass Verstöße gegen bestehendes und ggf. geändertes Recht konsequent durch das Ordnungsamt und die Polizei verfolgt werden?
- G7. Bitte beschreiben Sie, wie Sie relevante Verbände und Interessenvertretungen in die Abstimmung von Planungsvorhaben einbeziehen werden, und die Stellungnahmen solcher Verbände und Interessenvertretungen transparenter in die Erstellung von Beschlussvorlagen und den Entscheidungsprozess einfließen lassen werden.
- G8. Halten Sie die Reduktion des MIV für sinnvoll? Ist eine City-Maut sinnvoll?

Fragen zu konkreten Projekten in Charlottenburg-Wilmersdorf

- P1. In welchen Hauptverkehrsstraßen und in welchen weiteren Straßen, die zum Vorrangnetz gehören sollen, wollen Sie bis spätestens 2026 Radverkehrsanlagen einrichten oder wesentlich ertüchtigen?
- P2. Wie werden Sie die Bedarfe der Rettungsdienste in die Planung von Radwegen und Radstraßen einbeziehen (schnelle Räumzeiten)?
- P3. Braucht motorisierter Verkehr innerstädtisch Überholspuren / Mehrstreifigkeit? Braucht Radverkehr innerstädtisch Überholspuren / sichere Breite? Ihre Beispiele:
- P4. Wie stellen Sie sich die Konfliktlösungen bei gemeinsamer Nutzung von Fahrspuren durch Busse und Radfahrende vor? Beispiel Kurfürstendamm.
- P5. Werden Sie die Verstetigung der bestehenden Pop-Up Radwege umsetzen? Welche weiteren Pop-up Radwege werden Sie der SenUVK vorschlagen, und sich für deren zeitnahe Umsetzung im Bezirk einsetzen?
- P6. Welche Pläne haben Sie für weitere Fahrradstraßen und Routen des bezirklichen Nebenroutenkonzeptes?
- P7. Welche Maßnahmen ergreifen Sie für die stärkere, gefähderungsfreie Nutzung des #RadzurSchule? Wie werden Sie die Umsetzung des Schulwegkonzeptes konkretisieren?
- P8. Wie stehen Sie zur gemeinsamen Nutzung von Fahrradwegen (aber nicht Radschnellwegen) durch Parks und Grünanlagen durch Fußgänger:innen und Fahrrad-Fahrende? Welche Wege im Bezirk können Sie für Rad-Ausflüge „ins Grüne“ empfehlen?

- P9. Halten Sie autofreie oder autoreduzierte Begegnungsorte in Kiezen für nötig, und wo im Bezirk wollen Sie diese ausprobieren (z.B. mit „Kiezblocks“), insbesondere an bekannten Schwerpunkten für Durchgangsverkehr? Setzen Sie sich für die Verstetigung der Sperrung am Karl-August-Platz ein?
- P10. Welche Pläne verfolgen Sie für die Einrichtung von markierten Fahrradwegen in Kreuzungsbereichen (Rotfärbung) und im Straßenverlauf (Grünfärbung)?
- P11. Unterstützen Sie die Umnutzung und Rückgewinnung von Bereichen des ruhenden Verkehrs am Fahrbahnrand, z.B. für Abstellflächen für Fahrräder, Fahrradbügel oder Fahrradgaragen?
- P12. Wie werden Sie zukünftig räumliche und zeitliche Bedarfe für Ladezonen erheben, und solche Ladezonen umsetzen – ggf. durch Umnutzung bestehender Parkflächen?
- P13. Sehen Sie für Aufstellflächen vor den Autos an Kreuzungen („ARAS“) Verbesserungspotential, und wenn ja, wo und wie würden Sie die Schaffung unterstützen bzw. forcieren?
- P14. Wie stehen Sie zu der Anlage von gesicherten Fahrradwegen in der Konstanzer Straße?
- P15. Wie wollen Sie die grundsätzliche Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung gemäß bestehendem Leitfaden, ggf. mit Ausnahmen in begründeten Fällen, voranbringen?
- P16. Wie würden Sie sich für verbesserte Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrende einsetzen und dies umsetzen wollen, z. B. Wilmersdorfer Straße/Bismarckstraße oder auch Grüne Welle für Radfahrende?
- P17. Wie stehen Sie zu dem bereits konkret unterbreiteten Vorschlag des ADFC, die Rudolf-Wissell-Brücke im Zuge des Umbaus auch für den Radverkehr nutzbar zu machen?
- P18. Wie wollen Sie wichtige Kreuzungen, Verkehrsknotenpunkte und andere infrastrukturell unzureichende Stellen in Charlottenburg-Wilmersdorf für den Radverkehr bis spätestens 2026 sicherer machen? Als Beispiele seien genannt:
- Bismarckstraße und Kaiserdamm
 - Bundesallee mit Joachimsthaler, Bundesallee am Volkspark
 - Bundesallee / Hohenzollerndamm / Spichernstraße - Knoten und Querung
 - Ernst-Reuter Platz (zwei-Richtungs-Radweg, Schnellverbindung)
 - Heerstrasse (RadSchnellVerb.5 versus behindernde Einmündungen Nebenstraßen)
 - Kaiser-Friedrich-Straße (bisher völlig ohne RVA)
 - Kantstraße (ausreichende Breite für Rettungsfahrzeuge – das sollte die Regel sein)
 - Konstanzer Straße (bisher völlig ohne RVA)
 - Lietzenburger Straße
 - Luisenplatz, Schloßbrücke, Tegeler Weg (sicher und zügig gen Norden?)
 - Messedamm / Kreuzung Neue Kantstraße (RVA als Randerscheinung)
 - Otto-Suhr-Allee (Ihr persönl. Rad - Weg zum Rathaus, auch mal gegen die Richtung?)
 - Spandauer Damm (Bereich Schloss und Bereich RadSchnellVerbindung 7)
 - Theodor-Heuss-Platz
 - „Ihre“ Problemstraße / Problemkreuzung:

Vielen Dank für Ihre Beantwortung unserer Fragen und für Ihre Anregungen. Wir freuen uns auf einen weiteren förderlichen radpolitischen Dialog mit Ihnen. Ihre City-West im ADFC